



VORLÄUFIGES KONFERENZPROGRAMM (Stand: April 2008)

Beginn 11 Uhr: Einlass und Brunch

- **Eröffnung und Begrüßung** *Bundesministerin Ursula von der Leyen (12:30 Uhr)*
- **Grüßwort** *Ministerin Annegret Kramp-Karrenbauer, Präsidentin der Kultusministerkonferenz*
- **Einführungsvortrag: »Häusliche Gewalt und Beeinträchtigungen der kindlichen Entwicklung – ein Thema für die Schule«** *Dr. Heinz Kindler, Deutsches Jugendinstitut München*
- **Kurzvortrag: »Aktuelle Daten zur Häufigkeit und Intensität innerfamiliärer Gewalt gegen Kinder und Jugendliche«** *Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V.*
- **Ein Blick in die Praxis – vier aktuelle Beispiele für Aktivitäten im Bereich Schule:**
 - a) Präsentation der Ergebnisse des Berliner BIG-Präventionsprojektes »Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe bei häuslicher Gewalt«** *Ulrike Kreyssig, Berliner Interventionszentrale bei häuslicher Gewalt – BIG, Projektleitung, und Prof. Dr. Barbara Kavemann, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin, wiss. Begleitung*
 - b) Schulische Prävention häuslicher Gewalt – Wissenschaftlicher Zwischenbericht zur Arbeit von elf Pilotprojekten in Baden-Württemberg** *Dr. Corinna Seith, Universität Zürich, wiss. Begleitung*
 - c) Stärkung der Wahrnehmungs- und Handlungsfähigkeit von Lehrkräften in Fällen häuslicher Gewalt durch Aus- und Fortbildung in Schleswig-Holstein** *Regina Selker, Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein*
 - d) Vorstellung und Eröffnung der neuen Wanderausstellung für Schulen »Echt fair« von BIG, Berlin, erarbeitet in Kooperation mit dem Präventionsbüro PETZE, Schleswig Holstein** *Ulrike Kreyssig, BIG*
- **Workshops in interdisziplinär besetzten Fachrunden:**
 - a) Grundlagen:** Was können die Länder an hilfreichen Rahmenbedingungen schaffen und nutzen, um das Thema häusliche Gewalt zum Bestandteil des schulischen Handelns zu machen?
 - b) Kooperation:** Warum – wer – wie – mit wem? Anlässe, Strukturen und Prozesse der Kooperation von Schulen mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern bei häuslicher Gewalt.
 - c) Praktische Umsetzung:** Häusliche Gewalt – auch das noch?! Wo und wie kann häusliche Gewalt Thema schulischer Bildungs- und Erziehungsarbeit werden?
 - d) Handeln im Einzelfall:** Was kann ich tun? Reaktionsmöglichkeiten von Lehr- und pädagogischen Fachkräften in Fällen häuslicher Gewalt.

Ab 18 Uhr: Imbiss und Führungen durch die Ausstellung; musikalische Begleitung: JuniorJazzBand

BUNDESWEITE FACHKONFERENZ

Präventionsmaßnahmen gegen häusliche Gewalt:
Was kann Schule machen?



voneinander lernen
miteinander kooperieren
gemeinsam Lösungen finden